

sind, keineswegs geschmälert werden; auf die Orchideen selbst kommen wir noch zurück.

Einen Garten im Frühlingsschmuck, sowie ihn indessen auch die Natur geschaffen hat, bot am Eröffnungstage Rudolf Böhme-Dresden; auch hier bildete ein Gemälde in Frühlingsschmuck den Abschluss. Die blühenden Tulpenbeete, die duftigen Flieder und Prunusträucher und Stauden waren von geschickter Hand in einem vornehmen Schmuckgärtchen vereinigt. Man darf wohl sagen, dass mit diesem Garten eine Lücke ausgefüllt wurde — wir hätten auch nicht diese Abwechslung missen mögen —, ganz abgesehen davon, dass der Besucher, wenn er sich fortwände aus der Blütenpracht in den grossen Räumen, an dem ruhigen, stimmungsvollen Gärtchen einen vorübergehenden Ruhepunkt fand.

Die geringe Beteiligung der Dresdner Firmen mit hochstämmigen und niedrigen Rosen hat bei der Bedeutung Dresdens als Hauptkulturplatz befremdet. Auch wir hätten eine viel grössere Vielseitigkeit erwartet und bedauern, dass sich so viel angesehene Dresdner Spezialisten fern gehalten haben — noch dazu bei der heutigen Bedeutung der Rosentreiber. Wenn auch Otto Olberg-Dresden-Striesen und Victor Teschendorf, in Firma Hämel, Dresden-Strehlen grosse prächtige Gruppen ausstellten, so fehlte doch die Mannigfaltigkeit, die auf einer so hervorragenden internationalen Ausstellung nur durch eine grössere Beteiligung vieler Firmen erzielt werden kann. Als ein grosser Uebelstand musste es betrachtet werden, dass diese Halle, in der sich eine tropische Glut entwickelt hatte, so spät durch ausreichende Schattierung geschützt wurde. Die Rosen waren schon am dritten Tage matt und hatten sehr verloren. Wir beabsichtigen auch auf die Rosen in einem Artikel im Laufe der folgenden Wochen zurückzukommen und werden das nächste Mal unsere Wanderung durch die übrigen Räume der Ausstellung und im Freien fortsetzen, dabei gleichzeitig eine Reihe von hervorragend schönen Kulturleistungen berücksichtigen.

Die von Donnerstag bis Sonnabend währende Binderei-Ausstellung hat vielleicht manchen Besucher, der ihretwegen weither nach Dresden kam, eine Enttäuschung bereitet. Wer die grossen Ausstellungen dieser Branchen in Frankfurt, Düsseldorf und dieses Frühjahr in Berlin gesehen hat, erwartete wohl auch in Dresden mehr, zumal ja auch hier versucht wurde, dieser Sonder-Ausstellung einen internationalen Charakter zu geben. Hierbei sind ja wiederum die Einsendungen von G. Debric-Paris und Gustav Hoffmann-Wien, wie in anderen Abteilungen auch als eine freundliche Beigabe anzusehen; einen internationalen Eindruck erlangt aber eine Ausstellung damit nicht. Im übrigen war es hier ebenso wenig, wie in den übrigen Konkurrenzen, erreicht worden, eine bessere Beteiligung herbeizuführen. Doch Dresden leistet in der Binderei-Kunst Gutes, es hat eine ganze Reihe von erstklassigen Blumengeschäften. Wir können uns die obige Zurückhaltung umso weniger erklären, wenn man berücksichtigt, dass der kolossale Besuch, eine Beteiligung von rein geschäftlichen Standpunkt für jede bessere Firma einfach zur Pflicht hätte machen müssen. In gärtnerischen Kreisen tritt aber nun einmal leider der Vorteil aus solchen Ausstellungen durch Kleinigkeitskrämerei

unbedingt auch zum Nachteil eines so schönen angelegten Unternehmens in den Hintergrund. Wir geben übrigens gern zu, dass für uns die Binderei-Ausstellung vollständig genügt, aber wir hätten doch statt dieser wenigen Firmen, die so umfangreich ausstellten — ohne weitere Ausdehnung — eine vielseitigere Beteiligung gewünscht. Darin liegt ja der Vorteil einer jeden Gartenbau-Ausstellung, dass nicht wenige Firmen durch kolossale Massen in die Öffentlichkeit treten, sondern dass viele Aussteller sich — jeder mit Wenigem — beteiligen.

Die Einsendungen können wir nur kurz besprechen, zumal der Zweck auch hier nur sein kann, die besten Ausstellungsobjekte zu erwähnen und unseren verehrten Lesern Anregung zu geben. Von Paul Berger-Dresden gefiel ein, aus weissen Azaleenblumen dicht gebundener Kranz, mit kräftiger rosafarbiger Schleife sowie *Prunus triloba*-Zweigen, und Testout-Rosen aufgelegt, recht gut; ebenso ein grosses Trauerarrangement unter ausschliesslicher Verwendung von Calla und Lilien. Apart wirkte ein Kreuz aus Selaginellen, verziert mit Boronien Touffis, sowie ein anderes Kreuz mit hellgrüner Schleife, auf welches Cyripeden und Oucdien-ranken angebracht waren, wirkte vortrefflich. Auch ein Fliederarrangement von Paul Berger-Dresden, mit einem allerliebsten Motiv — wie Dorikinder in dem Behälter den spielenden Goldfischen zuschauen — fanden ebenso Beachtung, wie der sorgfältig gearbeitete Brautstaat. Als gelungen muss fernerhin die Ausstellung von Paul Schwarzbach-Dresden bezeichnet werden, hier gefiel ganz besonders eine in satten dunkelgelben Tönen gehaltene hohe Vase mit Henkeln, die mit *Amaryllis Clivien*, *Az. mollis* und *Anthurium* in ganz vortrefflicher Weise zusammengestellt und trotz der Massigkeit der Blüten wirkte. Die Blüten waren harmonisch angepasst und in gelben und orangen Tönen künstlerisch vereinigt. Auch ein Orchideenkorb, unter gleichzeitiger Verwendung von Bougainvilleen und Flieder trat wiederum in Folge der Farbenharmonie angenehm hervor. Dann soll noch von Paul Schwarzbach ein schöner Anthurium-Strauss, sowie eine, unter Verwendung mehrerer Sorten zusammengestellter Rosenstrausser Erwähnung finden. Felix Geyer-Dresden-Grunau hatte ein traumliches Wohnzimmer, mit Blatt- und Blütenpflanzen, sowie verschiedenen Blumenarrangements im modernen Stil gehalten, recht geschmackvoll und harmonisch ausgeschmückt. Ausserdem sind von letzterem ein in grossen Dimensionen gehaltener Trauerkranz, bei Verwendung von Lilien und Azaleen; ein Vergissmännchen-Kranz mit Rosen „Kaiserin Aug. Viktoria“, ein Rosenstraus, ein japanischer Korb mit Testout-Rosen gefüllt, sowie ein reizend ausgeführter Orchideenkorb zu nennen. Max Brust-Berlin, Inh. der Firma Hugo Helbig, zeigt unter anderen einen dicht von Lorbeer gebundenen Berliner Kranz, auf welchem er einen imposanten Callastraus befestigt hatte. Diese Zusammenstellung war ebenso gelungen, wie die Lorbeerkränze mit Trauerschleifen und ein weiterer Kranz aus mattgelben Narzissen, duftig mit *Adiantum*-Zweigen und Orchideen durchstellt. Gustav Hoffmann-Wien stellte ein Orchideenbukett, hauptsächlich von *Odontoglossum* gearbeitet, aus, welches auf einer goldenen Säule stand und von duftigen Band um-

schlungen wurde, während von Reinh. Schwarzbach-Dresden ein mit Orchideen zierlich geschmückter Spiegel erwähnt zu werden verdient.

Die bereits schon oben genannte Firma Lachaume-Paris, dessen Inhaber G. Debric selbst gekommen war, zeigte, wie wenig Blumen wirkungsvoll arrangiert werden können. Vor allem imponierte eine beleuchtete Figur, die wohl eine Serpentinänzerin in ihrem faltigen Gewande darstellte und um deren Gewandung und Arme sich blühende Clematisranken in vornehmer Weise anschmiegten. Auch ein grosser Nelkenstraus, recht duftig gebunden, wirkte ebenso wie ein Orchideenaufsatz tadellos elegant. Weniger gefiel uns die massige Spiegeldekoration und das Riesebukett auf der Säule, wenn letzteres auch recht schön zusammengestellt war. Weit besser wiederum kam die kleine, intim gehaltene Tafel, mit den an Bogen befestigten Orchideen, die zierlich herabschwebten, zur Geltung. — Zwei vornehme Räume als Empfangs- und Speisezimmer, zu einem Familienfeste gedacht, hatte Karl Rülker-Dresden-Strehlen in recht gediegener Weise ausgeschmückt. Die Tafel war duftig mit Orchideen, weissen Nelken etc. geziert, während Blattpflanzen-Arrangements, kostbare Rosensträucher etc., die zur Feier gespendeten Geschenke darstellten. Derselbe Aussteller hatte einen dritten Raum daneben als Trauerzimmer einfach, doch aber recht ansprechend dekoriert.

Von Rudolf Boehm-Dresden wurde mit Unterstützung anderer dortiger Firmen eine hübsche historische Ausstellung arrangiert, welche die Entwicklung der Bindekunst im 19. Jahrhundert darstellte. Wir sehen da zunächst in der ersten Periode von 1800—1840, die einfachen Sommerblumen in massig zusammengedrangter Weise vereinigt mit Papier- und Stoffblumen. Grün fehlte ganz, auf Farbenöne ist ebenso wenig, wie auf die Art der verschiedenen Blumen Rücksicht genommen, es wurde genommen, was im Garten eben zur Hand war. Die nächste Periode von 1840—1860 zeigt die Immortellen und Strohhblumen und auch den primitiven Lorbeerkranz, das plump gebundene Kreuz, sowie den Brautstraus in bunten Farben mit einer zarten Spitzenmanchette aus Stoff umhüllt. Auch hier sind noch die Blumen bunt durcheinander gewürfelt, wenngleich es sich schon zeigt, dass Gewächshäuser vorhanden sind und die Topfkultur in grösserem Stil getrieben wird. Im dritten Abschnitt, von 1860—1880 findet man zwar anfänglich die Handsträusse aus Tulpen und Primeln noch recht bäuerisch zusammengestellt, doch tritt nunmehr die Abstufung nach Farben und die Vorliebe für Weiss hervor. Zugleich aber wird die Binderei lockerer, wenn auch noch Grün fehlt und gern Blume an Blume dicht zusammengedrängt ist. Die Malblumen und Vergissmännchenstengelchen auch Rosenknospchen stehen schon etwas hervor, doch überall ist Draht verwendet, um die kurzgeschnittenen Blüten verarbeiten zu können. In der vierten Periode von 1880—1900 zeigt sich der Zug der Neuzeit nach dem leichten, eleganten, duftigen. Die Binderei bildet sich nach jeder Richtung weiter aus; zu Trauerarrangements werden fast nur weisse Blumen verwendet und neben dem Weiss spielt besonders blau und rot eine hervorragende Rolle. Auch die Sträusse und Arrangements gewinnen immer

mehr an Gefälligkeit, es wird reichlich Gebraucht, wodurch die Blumen, die auch in der Form und im Sortenreichtum immer vielsitiger sind, sich in ihrer vollen Schönheit darbieten. Wir hätten dieser Abteilung gern mehr Raum gewünscht, sodass eine schärfere Trennung der Entwicklungsstufen vorgenommen werden konnte. In 4 einzelnen Zimmern untergebracht, mit den entsprechenden Möbeln versehen hätte sich dieser Teil sicher in ganz vortrefflicher Weise präsentiert.

Handelsnachrichten

Situationsbericht

Über den Stand der Konservengemüse und des Handel mit Konserven in Braunschweig und Umgegend.

Der Monat April war weit besser als seine Vorgänger der letzten Jahre; es wurde noch sehr viel geräumt, was man in anderen Jahren als Ueberstand betrachtete. In besseren Spargelarten ist noch viel verkauft, so dass der befürchtete grosse Ueberstand etwas mässiger wird. Dasselbe gilt von allen anderen Artikeln, auch hier ist so gut verkauft, besonders in den sogenannten kleinen Artikeln, wie Karotten, dicke Bohnen, Spinat etc., besonders in letzterem Artikel ist viel geräumt. Die Spargelernte, welche man sehr spät erwartete, setzte seit dem 10. Mai mit Hochdruck ein, und da das Wetter scheinbar warm bleibt, so wird es wohl in diesem Monate noch reichlich viel Spargel geben, leider ist es sehr trocken. Brachte der April schon keinen Regen, so ist der Mai bis jetzt auch ohne Regen gewesen, so dass es auf den leichten wie auf den schweren Bodenarten eine grosse Last war, die Spargelbeete zu harken und zu walzen. — Die Konservfabriken arbeiten bereits seit dem 10. Mai mit voller Kraft. — Die übrigen Gemüse, welche früh bestellt sind, z. B. dicke Bohnen, Erbsen und Spinat leiden ebenfalls unter der Dürre, nebenbei ist aber wieder das Hacken derselben sehr leicht. Es hängt das ganze Gedeihen dieser Gemüse davon ab, dass bald ein durchdringender Regen eintritt.

Die Obsterte wird in Kirschen sehr gut werden, besonders die Sauerkirschen scheinen einen guten Ansatz zu bekommen, ebenso die Birnen. Das Wetter während der Blüte war warm und trocken, die Blüten konnten überall ausliegen, so dass in der hiesigen Gegend auf eine gute Ernte gerechnet werden kann. An Äpfeln wird eine vollständige Fehlernte stattfinden, es sind nur einige Sorten wie *Canada-Reinette*, *Röbston Pepping* und *Gravensteiner*, welche blühen, und dazu noch sehr spärlich. Dasselbe gilt von den Zwetschen und Pflaumen. An Beerenobst sind Stachelbeeren ganz vorzüglich, Johannisbeeren gut, und die Erdbeeren scheinen eine mittlere Ernte zu bringen, sie sind stellenweise stark ausgewintert. Regen fehlt auch hier überall. Die Anzucht der vielen Gemüsepflanzen, welche letztere hauptsächlich im Freien geschieht, macht wenig Last, gegen andere Jahre sind solche um 8—10 Tage zwar zurück, doch sind die Erdfröhen bei der Dürre nirgends aufgetreten. Die ganze Bestellungsarbeit verlief bisher sehr glatt, da ja die Arbeiten durch das günstige Wetter niemals unterbrochen wurden. Auch die Landwirte sind frühzeitig mit den Arbeiten fertig geworden, trotzdem überall Leute fehlten.

- Neue Firmen.**
- Vitzdamm & Benn, Pantellitzer Baumschulen, Pantellitz P. Pütte bei Stralsund.
 - Franz Turk, Blumenhandlung, Marburg (Pr. Hessen).
 - Pr. Elisabeth Bruder, Blumenhandlung, Langfuhr, Hauptstrasse 35 Am Markt.
 - Paul Müller, Handelsgärtner, Lössnitz in Sachsen.
 - Th. Strobel, Rosen- und Beerenobstkulturen, Berga (Elster).
- Firmen-Änderungen.**
- Theodor Tischner gab seine Gärtnerei in Oelsnitz in Vogtl. auf und liess sich in Kötzschbroda-Lindenu, Ringstrasse 38 als Handelsgärtner nieder.

REKLAMEN

Heizkessel. Heizungsanlagen. Gewächshausbau.

Beste, leistungsfähigste Spezialfabrik.

Metall-Werke Bruno Schramm & Co. b. S. Iversgehofen-Erfurt.

Schramm Original-„Triumph“ Kessel.

Schramm „Galoria“ Patent-Gegeuström-Oleifer-Kessel.

Nun verlange Katalog E.

F. A. Riechers Söhne Hamburg-Barmbeck

Spezialkulturen.

Azaleen, Palmen, Arankarten, Oyelamen, Flieder, Gloxinien, Traubflieder.

Feinst-Garten-Rasen

Tiergarten-Mischung 50 kg. M. 19
Park- 50 kg. M. 18
Zierrasen- 50 kg. M. 80
Pfirs-Packer- 50 kg. M. 28
Promenaden- 50 kg. M. 28
Wiesen- u. Weiden-Mischungen
Mischung f. trock. Bod. 50 kg. M. 18
feucht 50 kg. M. 17

mit Kleerzusatz 5 M. teurer.

Schwarzburg & Co., Cönnern i. S., (11) Saatengrosshandlung.

Giesskannen

für Freiland, Frühbeet u. Gewächshaus, von starkem Weissblech und Messing gestrichen. Messingrohr innen u. aussen. Prakt. beste Kanne. Man verlange Prospekt.

H. Wiedemar, Copitz a. d. Elbe II.

MANNHEIM 1907 INTERNATIONALE KUNST- u. GROSSE GARTENBAU-AUSSTELLUNG

PROTEKTOR: S. K. HONIG GROSSHERZOG FRIEDRICH VON BADEN.

1. MAI 20. OKT.

Lava-Grottensteine

leicht — grotesk — wetterfest — billig.

Zahlreiche Anerkennungen!

J. Meurin, Trasswerke, Andernach.

Crystal-Azurin (schwefelsaures Kupferoxyd-Ammoniak)

Der Kgl. Garteninsp. der landw. Hochschule Hohenheim, P. H. Held, schreibt: „Crystal-Azurin ist d. beste, radikal u. zuverlässig Bekämpfungsmittel gegen Peronospora u. Paras. an Reb., Bäum. u. an uns. Kulturpfl. Vorteilhaftester, bequemster u. billigster Ersatz für die Kupferkalkbrühe. Wiederverkäufer gesucht. Preis M. 3,— p. Kilo ab Ulm. Nicht unter 4 Kilo.“

Der heutige Auflage unserer „Allgemeinen Samen- und Pflanzen-Offerte“ liegt für die Abonnenten von „Der Handelsgärtner“ folgende Beilage bei:

Robert Hesse & Sohn, Rieder, über *Viola tricolor maxima*, *Myosotis*, *Dianthus* etc., worauf wir ganz besonders aufmerksam machen.

Die Redaktion von „Thalacker's Allgemeine Samen- und Pflanzen-Offerte“.

Schachts Obstbaum-Karbolineum

Nur mit Schachts Obstbaum-Karbolineum Mark A. das anerkannt beste und einzige wirksame Karbolineum, mit dem man zu jeder Jahreszeit die Obstbäume von Krebs, Krätz, Gallmücken, Scherenspinne, Spinnweben, Blattläuse, Schildläuse, Spinnweben, Blattläuse, Knebeln etc. abtötet. Nur Schachts Obstbaum-Karbolineum Mark A. das anerkannt beste und einzige wirksame Karbolineum, mit dem man zu jeder Jahreszeit die Obstbäume von Krebs, Krätz, Gallmücken, Scherenspinne, Spinnweben, Blattläuse, Schildläuse, Spinnweben, Blattläuse, Knebeln etc. abtötet. Nur Schachts Obstbaum-Karbolineum Mark A. das anerkannt beste und einzige wirksame Karbolineum, mit dem man zu jeder Jahreszeit die Obstbäume von Krebs, Krätz, Gallmücken, Scherenspinne, Spinnweben, Blattläuse, Schildläuse, Spinnweben, Blattläuse, Knebeln etc. abtötet.

Probeforderungen gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betrages, 5 kg. M. 2,25, 10 kg. M. 4,—, 25 kg. M. 8,50, 50 kg. M. 16,—, 100 kg. M. 22 Mfr. Metallkanister u. Holzfüsser ab Braunschweig. Prospekt und Preislisten gratis. Wiederverkäufer gesucht.

F. Schacht, Tee-Produktenfabrik, Braunschweig 5.

Edmund Simon Dresden

Siebener Schutz gewährt

Durabisol

geg. Flecht-, Schwamm- u. Fäulnis- u. Car für Frühbeetkästen, Stängel, Pfähle, Deckböden etc. Car. unschädlich und giftfrei!

4 1/2 Liter p. 20 kg. M. 22,50 p. 20 kg. M. 22,50

gegründet 1880

Fabrik patentierter Anstrichfarben

Huebner & Co.

Thüringer Grottensteine

zur Anlage von Felsenpartien, Ruinen, Grotten, Wasserfall, Lourdesgrotte, Wintergärten, Wand- und Decken-Bekleid., Weg-, Beet-, Grabereinf., Böschungen, Naturholz-Gartenmöbel, Bänke, Sessel, Tische, Laub-, Brückengeländer, Nistkästen, Pflanzenkübel, Futterständer etc. Preislisten frei.

C. A. Dietrich, Hoffmeister, Klingen bei Greussen. (6)

Angetriebene Begonien-Knollen

Starke Pflanzen, fertig zum Eintopfen, einf. riesenblumig in Farben oder Misch. I. Gr. M. 7, II. Gr. M. 6, III. Gr. M. 5, IV. Gr. M. 4, V. Gr. M. 3.

A. Japp, Schülperwede bei Wesselsburen.

Grotten-Tuffsteine für Gärten u. Wintergärtendekorat. direkt ab Gruben bill.

Carl Scheide, Greussen i. Th.

Spezialhaus für Grotten, Ruinen- und Felsenbau. Vertreter gesucht. — Illustr. Prospekt frei. — Feinste Empfehlung!